

Heimat/en 2019

Februar

Noch liegt der Schnee auf dem Weg, aber die Füße genießen nicht puderigen Flaum, sondern suchen Halt im sich verflüssigenden Schneematsch. Meine Gedanken werden gestoppt von dem vernehmbaren Wasserrauschen, auf das ich achte. Es wird leiser, schrittweise entferne ich mich vom Bach...um am letzten Drittel des Weges wieder in seiner unmittelbaren Gegenwart fast Hand in Hand mit ihm gemeinsam in Grenzau anzukommen.

„Wenn die Nacht, die Sonnen- oder Mondfinsternis vorbei sind oder wenn, wie zu Anfang Februar, die Tage wieder länger werden, muss der Schmutz der finsternen Zeit mit frischem Wasser gewaschen oder mit (Birken-) Reisig weggefegt werden.“

Diese Sätze von Wolf Dieter Storl zu Lichtmess begleiten mich auf meinem Weg. Ja, die Tage sind bereits länger und das Wasser des Brexbachs ist kalt und klar und prall gefüllt...

Hier, an der Wegbiegung zum Raubritterpfad treffe ich auf einen Grenzauer Spaziergänger, wir teilen eine kurze Wegstrecke, unterhalten uns über „dat Neueste aus`em Dorf“.

Gemeinsame Dinge + Menschen + Gebäude + Schicksale zu kennen,

Anteilnehmen...

... ist Heimat.